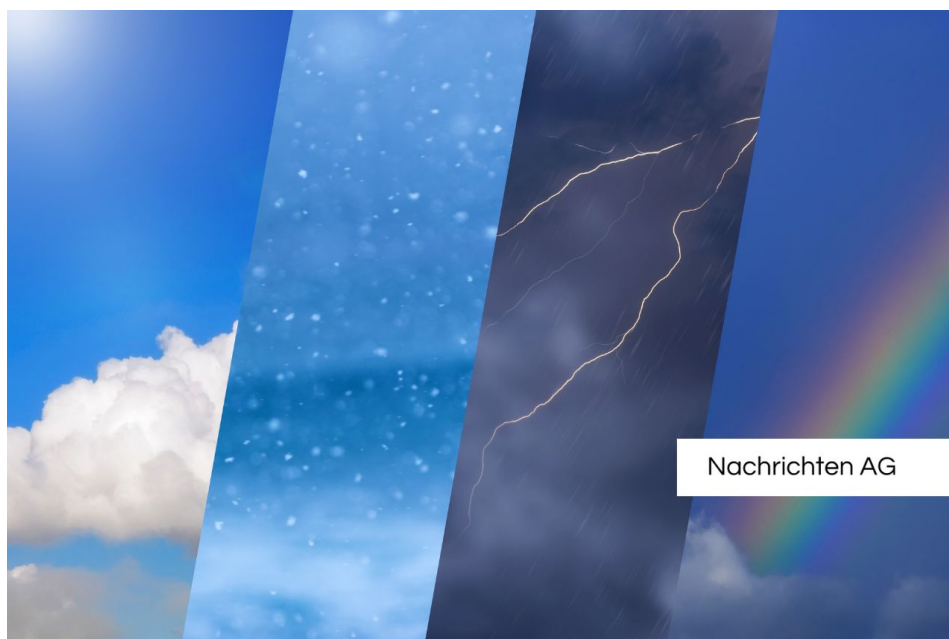


Trotz Starkregen: Deutschland kämpft gegen bedrohliche Trockenheit!

Starkregen in Deutschland lässt Trockenheit trügerisch erscheinen. Experten warnen vor anhaltenden Dürrefolgen und möglichen Ernteproblemen.



Ostholstein, Deutschland - In Deutschland bringt heftiger Starkregen in einigen Regionen den Eindruck mit sich, die anhaltende Trockenheit könnte vorbei sein. Diplom-Meteorologe Dominik Jung warnt jedoch, dass dieser Regen nicht ausreicht, um das Niederschlagsdefizit der vergangenen Monate auszugleichen. Seit Februar 2025 haben viele Regionen extrem wenig Niederschlag verzeichnet: Im Februar fehlten 50 %, im März 70 % und im April bislang etwa 60 % des üblichen Regens.

Vor allem der Bodensee und der Rhein leiden unter Niedrigwasser, während der Boden in vielen Gegenden hart und ausgetrocknet ist, was die Wasseraufnahme erheblich erschwert. Der aktuell beobachtete Starkregen führt häufig zu

oberflächlichem Abfluss, Erosion und Überflutungen, hat aber nur einen geringen Einfluss auf die Auffüllung des Grundwassers. Für die kommenden Tage wird eine letzte Chance auf ernsthaften Niederschlag prognostiziert, bevor Hoch „Petra“ für trockenes und sonniges Wetter sorgt, das voraussichtlich bis Anfang Mai andauern wird. Modelle deuten zudem darauf hin, dass auch der Mai trocken ausfallen könnte, was die Dürre weiter verschärfen würde.

Drohende Auswirkungen der Trockenheit

Die anhaltende Trockenheit hat bereits spürbare Auswirkungen, darunter Schwierigkeiten in der Landwirtschaft, eine erhöhte Brandgefahr in Wäldern sowie einen Druck auf die Trinkwasserversorgung. Einzelne Regentage können die monatelangen Defizite nicht ausgleichen. Anhaltende und gleichmäßige Niederschläge sind notwendig, um die Verhältnisse zu verbessern. Diese Warnungen finden auch Widerhall in aktuellen Berichten, die auf die extreme Trockenheit in Deutschland hinweisen.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat schwere Folgen für Umwelt und Natur festgestellt. Extreme Niedrigwasserstände am Bodensee, sinkende Flusspegel und eine erhöhte Waldbrandgefahr sind einige der drängenden Probleme. Verena Graichen, Geschäftsführerin Politik beim BUND, betont, dass die Trockenheit nicht nur eine kurzfristige Wetterlage ist, sondern tiefere Probleme anspricht. Das Ausbleiben von Regen im Frühjahr belastet Böden, Pflanzen und Tiere, insbesondere flach wurzelnde Pflanzen und viele Insekten, die auf feuchte Lebensräume angewiesen sind.

Die Auswirkungen der Trockenheit sind bereits spürbar; der Pegel am Rhein bei Kaub ist unter 80 cm gefallen, was die Schifffahrt beeinträchtigt. Trotz der Herausforderungen betonen Meteorologen und Wissenschaftler wie Alexander Marx vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, dass diese Trockenperioden in Europa zunehmen, aber nicht als

außergewöhnliches Wetterereignis zu werten sind. Für die Landwirtschaft bleibt die Aussaat eine Herausforderung, während Landwirte derzeit mehr bewässern müssen, um die Schäden zu minimieren.

In der Gesamtschau zeigt sich, dass Deutschland, wie ganz Europa, mit klimabedingten Wetterextremen konfrontiert ist. Prognosen deuten auf notwendige Maßnahmen hin, um die langfristigen Schäden der Dürre zu verhindern.

Details	
Vorfall	Dürre
Ursache	Klimawandel, Wassermangel
Ort	Ostholstein, Deutschland
Quellen	• www.fehmarn24.de • www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de